

## Bezirksdelegiertenkonferenz Erfurt

Hans Doye, Brigadier  
im VEB Wohnungsbaukombinat Erfurt

## Vorbereiten auf die künftigen Aufgaben

Der bisherige Verlauf der Diskussion über die Entwürfe der Dokumente zum IX. Parteitag der SED zeigt: Die Politik unserer Partei findet bei allen Bauschaffenden unseres Kombinates eine breite Zustimmung. Die Aussprachen machen aber auch deutlich, daß allein dadurch noch keine Wohnungen entstehen.

Die Genossen und Kollegen unserer Brigade sind sich darüber im klaren, daß der Kampf um die Erfüllung der Aufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren von 1976 bis 1980 den aktiven und schöpferischen Einsatz von jedem einzelnen erfordert. Sie haben sich deshalb im sozialistischen Wettbewerb verpflichtet, in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent über den Plan zu steigern, von den zur Verfügung stehenden Arbeitszeitfonds 620 Stunden einzusparen und die Selbstkosten um 49 000 Mark zu senken.

Diese Verpflichtungen sind vor allem das Ergebnis einer beharrlichen ideologischen Arbeit unserer Parteigruppe, die ständig bemüht ist, das Wissen der Kollegen über die politische Bedeutung der Intensivierung weiter zu vertiefen. Die anderen Brigaden des Kombinates

haben im Ergebnis der Diskussion über die Entwürfe der Parteitagsdokumente ähnliche Verpflichtungen übernommen, die insgesamt einen ökonomischen Nutzen von 7,5 Millionen Mark ergeben.

Die Aufgaben, die wir in unserem Kombinat 1976 und in den darauf folgenden Jahren zu lösen haben, verlangen von jedem Werktätigen einen festen Standpunkt, eine richtige Einstellung zur Arbeit und das bewußte Eintreten für die Belange des Kombinates — unter Beachtung der Interessen der Gesellschaft und des einzelnen.

In den nächsten Jahren werden von unserem Kombinat mehr als bisher Wohnungen der Wohnungsbauserie 70 errichtet. Das bedeutet für uns Bauarbeiter, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit Angehörigen der Intelligenz bereits jetzt die dafür erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen. Ich denke zum Beispiel dabei an die weitere Verbreiterung der Slobin-Methode im Kombinat, obwohl auf unseren Baustellen bereits 70 Prozent der Taktstraßen nach dieser Methode arbeiten.

Unsere Ökonomen haben errechnet, daß durch die Anwendung der Slobin-Methode etwa 86 Mark pro Wohnung eingespart werden. Bei einer Wohnung, die 20—25 000 Mark kostet, ist das nicht viel. Aber diese 86 Mark sind auch nicht allein das Kriterium für die Anwendung der Slobin-Methode. Nach meinem Wissen haben die Kollektive, die nach der Slobin-Methode arbeiten, die höchsten Qualitätsnoten. Auf ihren Baustellen herrscht Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, und es gibt ein gesundes Verhältnis zwischen Lohn und Arbeitsproduktivität.

## Leserbriefe

## Unser Wirken über die Parteigruppe hinaus

Unsere Parteigruppe der Brigade „Karl Marx“ im VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Hohenstein - Ernstthal, Werk 3, pflegt ständig den Erfahrungsaustausch. Damit können wir den neuen, höheren Aufgaben jederzeit gerecht werden.

Als Parteigruppenorganisator kommen mir dabei viele Aufgaben der Organisation und auch der Vorbereitung unserer Gruppenversammlungen zu. Bei der

Durchführung der gesellschaftlichen und fachlichen Arbeit kann ich mich auf alle Genossen stützen.

Unser Arbeitsbereich ist die Färberei. Sie wurde 1974 bei fortlaufender Produktion zur Erfüllung unseres Planes rekonstruiert. Dennoch konnten wir 1974 zum ersten Mal den Jahresplan nicht erfüllen. Im Januar 1975 hatten wir einen Planrückstand von 10 000 kg. Damit

waren wir Genossen durchaus nicht zufrieden; denn wir betrachten den Plan als Gesetz. Über eine bessere Leitungstätigkeit und Arbeitsorganisation wollten wir erreichen, schnell wieder zu einer kontinuierlichen Planerfüllung zu kommen. In einer Zusammenkunft trafen wir nach gründlichen Diskussionen konkrete Festlegungen. So wurde zum Beispiel der Vorschlag, die neuen Zellwollapparate besser auszulasten, sofort aufgegriffen? Die Produktion eines solchen Apparates wurde von ehemals